Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 30. Görlitz, den 10ten August 1836.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Gerichtsbarkeit, Rechtspflege und Sitten in frühern Zeiten.

(Fortsetzung.)

Der Mangel an Geistesbildung und an Kenntnissen, der vor der Reformation durchgängig herrschte, ließ alle Seelen roh. Die moralischen Grundsätze und Gefühle blieben unentwickelt, und so waren selbst eine große Menge von der Menschenklasse, die nach ihrem Stande und Vermögen die Bessern hätten seyn sollen, Thaten fähig, die wir jetzt an der Hefe des Volks verabscheuen. Nicht genug, daß man in Fehden unter einer gewissen Rechtsform die schrecklichsten Grausamkeiten verübte, bis zur niederträchtigsten Straßenräuberei war ein großer Theil des Adels herabgesunken. Und nicht nur war dieses der Auswurf seines Standes, selbst die vorzüglichsten desselben, denen man die wichtigsten Aemter anvertraut hatte, nahmen wenigstens heimlichen Antheil an diesen Verbrechen. Der Geistliche war nicht besser; denn wenige nur besaßen die Kenntnisse, die zu ihrer Zeit erlangt werden konnten, und selbst diese Kenntnisse waren eher fähig, die natürliche gesunde Vernunft zu verdunkeln, als zu erleuchten. Man suchte, man schätzte auch die Erleuchtung nicht; man floh sie, und wenn ja hie und da ein guter Kopf durch glückliche Umstände heller zu werden anfing, und die Fesseln des Geistes abwerfen wollte, war er seines Lebens nicht sicher. Und die Moralität — daß diese nicht der Zweck der damaligen Geistlichen war, leuchtet aus dem ganzen damaligen Religionssystem hervor. Es war auf alle mögliche Art dafür gesorgt, die menschlichen Herzen über den Mangel derselben zu beruhigen, aber nicht diesem Mangel abzuhelfen. Ueberall ward über die verderbten Sitten der Geistlichen selbst geklagt. — Wie könnte man nun von dem Bürger und Landmanne milde Sitten erwarten, wenn ihre Herren und Lehrer diese nicht kannten. Darum findet man auch in den damaligen Zeiten in allen Städten so viele Nachrichten von Empörung und Aufruhr unter den Bürgern.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der König haben den Gutsbesitzer Carl Eduard Grabs zu Logau bei Lauban, unter dem Namen Grabs von Haugsdorf, in den Adelstand zu erheben geruht.

Am 28. Juli ist zu Frankfurt a. M. der Chef des berühmten Londoner Banquierhauses, Nathan Meyer von Rothschild, mit Tode abgegangen. Er ist 59 Jahr alt geworden. Seine ihn überlebenden Brüder sind die Freiherren Anselm von Rothschild zu Frankfurt, Salomon zu Wien, Carl zu Neapel und Jacob zu Paris.

Ein Schreiben aus Prag vom 28. Juli enthält Nachstehendes: Ueber das Volksfest, welches bei der Krönung des Kaisers und der Kaiserin an einem noch zu bestimmenden Tage beim hiesigen Invalidenhause gegeben werden soll, ist vorläufig bestimmt, daß außer Musik-Orchestern, Schaukeln, Carousseln, Englischen Reitern, Seiltänzern, Luftballons, Kegelplanen, auch 16 Tanzplätze für das Landvolk und 2 für die Stadt Prag angelegt, so wie daß ungefähr 30,000 Menschen zur unentgeldlichen Verspeisung 15,000 Pfund an Kalbskeulen, Schinken u. s. w., 60,000 Semmeln und 300 Faß Bier angeschafft werden sollen. Aus jedem der 16 Kreise Böhmens wird ein Brautpaar, costümmäßig gekleidet, erscheinen, davon jedes von den Ständen mit 200 Thaler Conventionsmünze beschenkt und von Beamten, Schulzen und 40 Landleuten begleitet wird. Auch ein Aufzug von 400 Bergleuten wird statt finden und überhaupt Alles aufgeboten werden, was Pracht entwickeln und zur allgemeinen Belustigung beitragen kann.

Am 25. Juli Mittags gegen 1 Uhr ist im Busche zwischen Hoymsberg und Zierlau in Schlesien der Dienstknecht des Erbscholzen Pusch aus Alt-Jauer, Namens Bänsch, 20 Jahr alt, welcher mit zwei Pferden und einem Wagen, Kohlen zu holen, abgesandt war, ermordet gefunden worden. Die Hirnschaale war ihm mit seiner eigenen Rodeart eingeschlagen. Ein Corrigende, welcher sich zu dem Bänsch gesellt haben soll, wird als wahrscheinlicher Raubmörder verfolgt. Der Mörder hat Wagen, Pferde und Kleidungsstücke des Ermordeten, so wie dessen Taschenuhr und 4 Thaler baar Geld mitgenommen.

Zu Schönbrunn in Schlesien wurde kürzlich die Frau des Bauers Nicolas von ihrem Schwager, der eine mit Sand und kleinen Steinen geladene Flinte, die an der Wand hing, herunter genommen hatte, dermaßen aus Unvorsichtigkeit am Kopfe und Halse verwundet, daß sie wenige Tage darauf starb.

Ein fast unglaublicher Unglücksfall trug sich zu Parchwitz in Schlesien zu. Der Bürger und Fleischhauermeister Börner, ein geachteter und in seinem ganzen Wesen und Haushalt sehr besonnener und vorsichtiger Mann, wollte an dem glühend heißen 29. Juli Nachmittags auf seinem Wagen ganz allein nach Grosböswitz fahren, um Schlachtvieh zu holen. Beim letzten Hause in der Vorstadt angelangt, schlägt er Tabackfeuer an und fährt dann mit seinen raschen Pferden schnell weiter. Auf einmal steht hinter ihm sein ganzer Wagen im Feuer, er versucht, es sofort niederzuschlagen, kann aber seiner durchaus nicht mächtig werden, das Feuer ergreift seine Kleider und verbrennt ihm Füße, Unterleib, Rücken und Hände auf das Schrecklichste. Ein Straßen-Planeur, welcher eben von der Breslauer Chaussee herkommt und den brennenden Wagen schon von Weitem gewahrt, eilt schnell herzu, schneidet die Pferde ab, reitet auf einem derselben in die Stadt und meldet, was geschehen sey. Unterdessen verbrennt der Wagen gänzlich, so daß von ihm nichts übrig bleiben, als 3 Räder und ein Stück von der Deichsel. Der Unglückliche starb nach fünf durchjammerten Tagen und Nächten.

Am 27. Juli früh $2\frac{1}{2}$ Uhr brach in Liegnitz und zwar in der Breslauer Vorstadt Feuer aus, wodurch 13 Häuser eingeäschert wurden.

Am 30. Juli zündete zu Nieder Cunnersdorf in der Sächs. Oberlausitz ein Blitzstrahl das Johann Friedrich Gotthelf Beckeln zugehörige Haus, und tödtete zugleich den in diesem Hause wohnenden Böttchergesellen Winkler aus Sebnitz.

In den Dorfe Rohna in der Sächs. Oberlausitz sind kürzlich gegen 15 Wohn- und Wirthschaftsgebäude, aus noch unbekannter Ursache, abgebrannt. Vieles Mobiliar, Heu und eingeerndetes Korn wurde ein Raub der Flammen. Auch ist die verwittwete Gutsauszüglerin Miklich im Feuer umgekommen und fast gänzlich verbrannt, ingleichen deren Schwiegervater Lebach bedeutend verletzt worden. Beide wagten aus den brennenden Hause noch etwas retten zu wollen.

Neulich entstand in Magdeburg bei einem Liqueurfabrikanten ein Feuer, welches nahe an 30

Häuser verzehrte, und wodurch ein Schade von mindestens 200,000 Thalern angerichtet worden ist. Auch haben dabei mehrere Menschen das Leben eingebüßt.

Miscellen.

Aus Wien schreibt man, daß der dasige homöopathische Arzt, Dr. Fleischmann, in dem in der Vorstadt Gumpendorf neuangelegten Cholera-Hospitale ein Heilverfahren nach den Grundsätzen der Homöopathie auf erfolgreiche Weise angewandt hat. Die Kaiserlich Oesterreichische Landes-Regierung fand sich bewogen, den Landes-Protomedikus, Dr. Knotz, mit einer Untersuchung dieses Verfahrens zu beauftragen, und der Bericht desselben ist so ausgefallen, daß der homöopathische Arzt zur Fortsetzung seiner Kuren aufgefordert worden ist.

In einem medizinisch-wissenschaftlichen Journal, welches in Englischer Sprache erscheint, liest man eine höchst wichtige Erfindung des Spilsbury. Dieser Arzt, welcher seit 15 Monaten sehr große Erfahrungen an lungensüchtigen Personen macht, empfiehlt den Kranken, daß sie sich täglich eine halbe Stunde die Brust, den ganzen Rücken und die Seiten mit Speck reiben, wozu sie eine solche Quantität nehmen müssen, als in dieser Zeit verrieben werden kann. Der glückliche Erfolg dieser Kur zeigt sich schon nach 15 oder 20 Tagen, und oft auch noch früher. In 4 Fällen dieser Krankheit kamen zwei Kranke, welche bereits 9 Monate daran litten und an welchen die Zeichen derselben gänzlich sichtbar waren, zu ihrer völligen Gesundheit. Ein anderer Arzt, welcher dem Spilsbury nachahmte und diese Reibungen ebenfalls anwendete, hatte bei einem ganz gefährlichen Falle, namentlich bei einigen Kranken, welche schon 19 Monate an dieser Krankheit litten, den Erfolg, daß der Husten und der Auswurf völlig aufhörten, und das leichte natürliche Athmen, so wie die Kräfte wieder zurückkehrten. Herr Spilsbury ist dadurch auf den Gedanken gekommen, dieses Mittel bei der Abzehrung anzuwenden, daß er bei allen denjenigen einen guten Gesundheitszustand wahrgenommen hat, welche, wie z. B. die Fleischer, oft Fleisch und Speck anrühren, und es ist bemerkenswerth, daß diese, so wie ihre Familien fast niemals an der Schwindsucht leiden.

Zu Nantes (Frankreich) lebt eine 85 jährige Frau, deren Enkelin bereits Großmutter geworden ist. Sie kann also sagen: Meine Tochter, sage Deiner Tochter, daß die Tochter ihrer Tochter aufgewacht ist.

Nach Augsburg wird noch immer fleißig Fleisch eingeschwärzt, und da die Aufsicht immer strenger wird, so werden die Schwärzer auch immer pfiffiger. — So kam neulich eine Weibsperson an ein Hauptthor, sie hatte eine Lunge im Korbe, den sie offen trug, sich aber dabei immer so verstohlen umsah, daß sie schon jedem Unbefangenen, geschweige den geübten Falkenaugen des Fleischaufsehers, als verdächtig auffallen mußte. Dieser hielt sie auch an und nahm sie mit auf die Polizei. Kaum aber war dieser mit ihr vom Thore weg, so kam eine andere, mit der Arretirten einverstandene Weibsperson mit einem großen Transport Fleisch im Korb, und brachte solches, da jetzt der Aufseher nicht da war, ungehindert in die Stadt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Leop. Glob. Zirkenbach, brauber. B. u. Tuchsch. allh., und Frn. Joh. Christiane Dorothee geb. Garbe, Sohn, geb. d. 16. Juli, get. den 31. Juli, Paul Emil. — Mstr. Joh. Christian Ferdin. Reimann, B. u. Messerschmiede allh., und Frn. Frieder. Car. geb. Schneider, Sohn, geb. den 25. Juli, get. d. 31. Juli, Gustav Emil Ferdinand. — Joh. Trg. Opitz, B. u. Stadtg. Bes. allh., u. Frn. Joh. Dor. geb. Grundmann, Sohn, geb den 22. Juli, get. den 31. Juli, Johann Traugott Wilhelm. — Jul. Aug. geb. Mücke unehel. Tochter, geb. d. 22. Juli, get. den 31. Juli, Anne Therese. — Jul. Car. geb. Borrmann unehel. Sohn, geb. den 26. Juli, get. den 1. Aug., Carl Herrmann. — Mstr. Joh. Daniel Aug. Hirche, B. u. Tuchfabr. allh., und Frn. Joh. Christ. Eleon. geb. Wünsche, Toch-

ter, geb. den 23. Juli, geb. den 2. Aug., Pauline Agnes Emma. — Mstr. Ernst Fried. Blachmann, B. u. Tuchfabr. allh., und Frn. Amalie Henr. geb. Otto, Tochter, geb. den 23. Juli, get. den 2. Aug., Emma Amalie. — Mstr. Fried. Ferd. Greulich, B., Seifensieder, auch Licht- und Wachszieher allh., u. Frn. Clara Julie geb. Thieme, Tochter, geb. den 24. Juli, get. den 2. Aug., Anna Marie Louise. — Hrn. Robert Heinr. Julius Oldecop, Bez. Feldw. der 3. Comp. 1. Bat. 6. K. Pr. Landw. Reg., u. Frn. Joh. Henr. Wilhelm. geb. Hardt, Sohn, geb. den 14. Juli, get. d. 2. Aug, Paul Richard Guido.

Getraut. Mstr. Joh. Benj. Aug. Hofmann, B. u. Schuhm. allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Ernest. Gehler, Hrn. Joh. Gfr. Gehlers, gew. Rev. Jägers in Nieder-Neundorf, ehel. zweite Tochter, getr. den 1. Aug. — Mstr. Wilh. Aug. Pfeil, B. u. Schneider zu Friedeberg a. Q., u. Jgfr. Joh. Christ. Car. Krätschmann, Carl Fried. Krätschmann's, B. und Tuchm. Ges. allh., ehel. zweite Tochter, getr. den 2. August.

Gestorben. Fr. Marie Dorothee Meier geb. Trimter, weil. Mstr. Georg Nik. Meier's, B. und Nagelschm. in Budissin, Wittwe, gest. den 29. Juli, alt 75 J. 7 M. 3 T. — Joh. Traug. Lange, B., Maurerges. u. Stadtg. Bes. allh., gest. den 2. Aug., alt 66 J. 6 M. 9 T. — Hr. Carl Christ. Glieb. Melzer, B., Kunst-, Lust- u. Ziergärtner allh., gest. den 30. Juli, alt 39 J. 10 M. 15 T. — Georg Pollnick's, Gefreiten vom Stamme des 1. Bat. 6. K. Pr. Landw. Reg., und Frn. Christ. Fried. geb. Nostitz, Sohn, Carl Moritz, gest. den 29. Juli, alt 5 J. 2 M. 14 T. — Johann Sigism. Schubert's, Braugehilfen allh., und Frn. Anne Rosine geb. Hilbig, Sohn, Johann Julius, gest. den 2. Aug., alt 24 T. — Anne Rosine geb. Schulz, aus Obermoys, unehel. Sohn, Johann August, gest. den 1. Aug., alt 4 M. 19 T.

Görlitzer Fremdenliste
vom 5. bis mit dem 8. August.

Zur goldenen Krone. Hr. Zwahr, Kaufm. aus Jauer. Hr. Schrebian und Flohr, Fabrikanten aus Kottbus. Hr. Schurig, Handl. Com. aus Dresden. Hr. v. Köhring, Buchbinder aus Liegnitz. Hr. Alois Fischer, Associe der Nixdorfer Stahlwaarenfabrik. Hr. Meisel, Kfm. aus Dresden.

Zur Stadt Berlin. Hr. Neander, Handl. Reisender aus Aachen. Hr. Lehmann, Oberhüttenamtsassessor aus Freiberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Bar. v. Reibnitz, Kammerh. aus Bohnnoitz. Hr Nanniger, Kfm. aus Altenburg. Hr. Zablocki, Gutsbes. aus der Massowienschen Woiwodschaft. Hr. Bayrhoffer, Kfm. aus Frankfurt a. M. Hr. Pech, Prof. aus Dresden. Hr. v. Willichen, Hptm. aus Berlin. v. Faßmann, K. Baiersche Opernhoffängerin a. München. Hr. Brunner, Kfm. aus Köln. J. K. H. Prinz zu Salm-Reifferschedt-Krautheim. Hr. Graf zu Stolberg-Wernigerode, K. Reg. Chefpräsident aus Liegnitz. Hr. Graf zu Stolberg-Stolberg auf Brauna. Hr. Ruthe, Oberlehrer an der Gewerkschule zu Berlin. Hr. Breitner, Kfm. aus Dresden.

Zum weißen Roß. Hr. Feder, K. Land- u. Stadtger. Kalkul., Hr. Weidner, Schullehrer, beide aus Liegnitz. Hr. Richter, Schulkand. aus Breslau. Hr. Löwenheim, Partik. aus Berlin. Hr. Hentschel, Musikdir. aus Langenwaldau. Frau Hagemann, Amtsrathwittwe aus Breslau. Hr. Berliner, Kfm. aus Glogau. Hr. Freih. v. Altenstein zum Altenstein, Reg. Refer. aus Magdeburg.

Zum goldenen Baum. Hr. Schneider, Kfm. aus Sorau. Hr. Stern, Handl. Commis aus Liegnitz. Hr. Fischer, Schullehrer aus Grabig, Glogauer Kreises.

Im Privatlogis No. 105. Hr. Heunert, Förster und landschaftlicher Forsttaxator aus Hammerstadt bei Niesky.